

Solingen



# Konzeption der Kita Opderhüh

Städtische Kindertageseinrichtung



**Kita Opderhüh**  
Höhscheider Straße 44a  
42699 Solingen  
Bushaltestelle: Riefnacken (Linie 694)

Fon: 0212 6595 7985  
Mobil: 01517 412 1485  
Fax: 0212 6595 7988  
E-Mail: [kita-aufderhoehe@solingen.de](mailto:kita-aufderhoehe@solingen.de)  
Leitung: Sabine Claas



Herausgegeben von:  
**Klingensstadt Solingen**  
Der Oberbürgermeister

**Jugend**

Kindertagesstätte Aufderhöhe, Höhscheider Straße 44a, 42699 Solingen

Druck Klingensstadt Solingen, Druckerei, Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen

Stand 06/2019

Bildnachweis © jeanchrist/ChantalS/spass/Christian Schwier/Boggy/  
gekaskr/Vera Kuttelvaserova/jörn buchheim - Fotolia.com  
© Kita Aufderhöhe

## Inhalt

<b>1 Städt. Tageseinrichtung für Kinder Opderhüh</b>	<b>4</b>
1.1 Träger der Einrichtung	4
1.2 Öffnungszeiten/Stundenkontingente/Schließungszeiten	4
1.3 Tagesablauf	5
1.4 Räumlichkeiten	7
1.5 Außengelände	8
1.6 Team	9
<b>2 Pädagogisches Konzept</b>	<b>9</b>
2.1 Bild vom Kind	10
2.2 Ziele und Aufträge	10
2.3 Bildung und Förderung	10
2.4 Schutzauftrag	11
<b>3 Alltagsintegrierte Sprachbildung / Sprachförderung</b>	<b>11</b>
<b>4 Eltern / Erziehungspartnerschaften</b>	<b>11</b>
4.1 Eingewöhnung	12
4.2 Übergang in die Schule	13
<b>5 Inklusion</b>	<b>13</b>
<b>6 Entwicklungsdokumentationen</b>	<b>13</b>
<b>7 Partizipation</b>	<b>14</b>
7.1 Formen der Mitbestimmung der Kinder	14
7.2 Formen der Mitbestimmung der Eltern	14
<b>8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	<b>14</b>
<b>9 Qualitätssicherung</b>	<b>15</b>
<b>10 Schlusswort</b>	<b>15</b>

## 1 Städt. Tageseinrichtung für Kinder Opderhüh

Wir sind am 01.02.2017 mit einer Vorläufergruppe (20 Kindern) im alten Schulgebäude am Rennpatt in Solingen Ohligs gestartet.

Am 09.02.2018 war unser großer Umzug und am 15.02.2018 begann unsere Arbeit in der neuen Kita mit nun zwei Gruppen (40 Kindern).

Im Kindergartenjahr 2018 werden noch zwei Gruppen dazu kommen und dann finden in unserem Haus 80 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren Platz.

Die Höhscheiderstrasse liegt am Rande des Stadtteils Aufderhöhe.

Aufderhöhe ist ein bevölkerungsreicher Stadtteil der mit seinen Neubaugebieten seit einigen Jahren immer beliebter bei jungen Familien wird. Durch eine gute Infrastruktur und die nahliegenden Wälder ist Aufderhöhe für Menschen aller Altersklassen ein Stadtteil zum Wohlfühlen.

### 1.1 Träger

Wir sind eine der 17 Tageseinrichtungen in der Trägerschaft der Klingenstein Solingen.

### 1.2 Öffnungszeiten/Stundenkontingente/Schließungszeiten

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 Uhr - 16:30 Uhr

#### Stundenkontingente:

Die Eltern haben die Möglichkeit, aus einem Wochenkontingent von 25, 35 oder 45 Betreuungsstunden für ihr Kind zu wählen. Die Kinder mit 35 und 45 Betreuungsstunden nehmen am Mittagessen teil.

#### Schließungszeiten:

In den Sommerferien schließt die Einrichtung immer im Wechsel die erste oder letzte Hälfte der Sommerferien, unsere Partnereinrichtung wird dann die städtische Tageseinrichtung Ohligs/Rennpatt sein.

Einzelne Tage im Jahr schließt unsere Kita, um dem Team der Tageseinrichtung die Möglichkeit zur Weiterbildung, zur Weiterentwicklung der Konzeption oder zur Bearbeitung von pädagogischen Themen zu geben.

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es eine städtische Einrichtung, die einen Notdienst vorhält.

## 1.3 Tagesablauf

07:00 - 08:00 Uhr

### Frühdienst

Findet für alle Kinder in der Gruppe Blumenhaus im EG statt, diese ist dem Eingang am nächsten gelegen. In gemütlicher Atmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit in Ruhe in der Einrichtung anzukommen. Sie können beim Zubereiten des Frühstücks helfen oder ins Freispiel gehen.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind und jedes Elternteil freundlich begrüßt wird. Ein kurzer Austausch ist möglich oder kurze Absprachen können ggf. getroffen werden.

Auf jedes Kind wird in dieser Phase individuell eingegangen (dies gilt auch in der Bringzeit).

08:00 - 09:00 Uhr

### Bringzeit

Die restlichen Kinder kommen in der Einrichtung an. Damit es den Kindern möglich ist, gut in die Gruppenstruktur zu finden und am Gruppenleben teilzunehmen, ist es wichtig, dass möglichst alle Kinder bis 09:00 Uhr in der Einrichtung sind. Die Eingangstür wird dann verschlossen.

08:00 - 10:00 Uhr

### Frühstück / Freispiel / Einzel- und Kleingruppenbeschäftigungen

Das Frühstück findet bei uns in Buffetform statt. Es gibt eine Vielzahl an verschiedenen Speisen, die den Kindern angeboten werden. Obst, Gemüse, Brot, Käse, Tee, Milch und ausschließlich Rind- und Geflügelwurst (Halal) finden sich täglich auf dem Frühstückstisch.

Die Kinder können in der Frühstückszeit selbst entscheiden wann, mit wem und was sie frühstücken möchten. So werden in hohem Maß die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmtheit gefördert.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten selbstverständlich das Frühstück um ggf. Hilfestellungen zu geben.

Freispiel bedeutet, dass die Kinder die Möglichkeit haben selbst zu entscheiden mit welchem Spielmaterial, in welchem Funktionsbereich (Flur, Gruppen-, Neben-, oder Freiraum) mit welchem Spielpartner und wie lange sie sich beschäftigen möchten. Selbstverständlich gibt es auch im Freispiel bestimmte Abspracheregeln.

In dieser Zeitspanne findet sich häufig auch die Zeit, mit einzelnen Kindern oder in einer Kleingruppe Beschäftigungen durchzuführen, dies kann z.B. ein Tischspiel oder eine Bilderbuchbetrachtung sein.

10:00 - 12:30 Uhr

### **Schwerpunkt gruppenübergreifende Aktivitäten, Angebote, Freispiel & Erzählkreis**

In dieser Zeit liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in den gruppenübergreifenden Angeboten und Aktivitäten. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, in einem unserer Lernräume an offenen, altersstrukturierten Aktivitäten oder Projektgruppen teilzunehmen bzw. zu arbeiten. Diese Zeit können die Kinder auch nutzen um weiter dem Freispiel nachzugehen oder andere Gruppen zu besuchen. An möglichst vielen Tagen wird diese Zeit auch genutzt um rauszugehen, entweder in unser Außengelände oder zu einem Spaziergang.

Der Erzählkreis wird genutzt um das Gruppengefühl zu stärken. Dies geschieht durch gemeinsames Begrüßen aller Kinder, Besprechen von Wichtigem, Erzählen, Vorlesen, Singen und Spielen. Wir haben mit Absicht für keine feste Uhrzeit für den Erzählkreis gewählt. Situationsorientiert wird in jeder Gruppe individuell geschaut wann im Vormittagsbereich der richtige Zeitpunkt für den Kreis ist.

12:30 - 13:15 Uhr

### **Abholung / Mittagessen**

Bis 12:30 Uhr werden die 25 Stunden Kinder abgeholt.

Alle anderen Kinder essen dann in gemütlicher und ruhiger Atmosphäre zu Mittag. Auch hier achten wir darauf, dass mit vielen Aspekten die Selbständigkeit gefördert wird. Ebenfalls ist es uns wichtig, die Freude am Essen zu fördern, aber auch das Erlernen und Einhalten von „Tischsitten“ und das Kennenlernen verschiedener Speisen.

Das Mittagessen bekommen wir vom Solinger Klinikum geliefert, wir haben bei der Bestellung der Speisen die Auswahl aus drei verschiedenen Gerichten. Wir achten darauf, dass die Speisen abwechslungsreich und kindgerecht sind. Bei unseren muslimischen Kindern achten wir darauf, dass sie nur Halal Fleisch angeboten bekommen, wenn dies gewünscht wird.

13:15 - 14:30 Uhr

### **Ruhephase**

Nach dem Mittagessen können die Kinder, die es noch brauchen, in unseren Schlafräumen ihren Mittagsschlaf machen (Schlafzeiten werden eng mit den Eltern abgesprochen). Aber auch alle anderen Kinder haben die Möglichkeit sich auszuruhen, bei einer Massage auf dem Bauteppich, beim Zuhören eines Buches oder eines Hörspiels.

Bis 14:30 Uhr

### **Abholung der 35 Stunden Kinder**

14:30 Uhr

### **„Gemütlich machen“**

In kleiner gemütlicher Runde setzen sich die Tageskinder noch einmal zusammen um eine Kleinigkeit zu essen.

15:00 - 16:30 Uhr

### **Spätdienst**

### **Freispiel/ Einzel- und Kleingruppenbeschäftigungen**

In der Gruppe Sternenschloss sammeln sich alle noch anwesenden Tageskinder um den Nachmittag gemeinsam zu verbringen. In der Turnhalle und unserem Bewegungsflur können sich die Kinder noch einmal richtig austoben. Wenn das Wetter es zu lässt, nutzen wir natürlich wieder unser Außengelände.

Bis 16:30 Uhr

### **Abholung der 45 Stunden Kinder**

16:30 Uhr

### **Schließung der Einrichtung**

## **1.4 Räumlichkeiten**

Unsere Kita ist barrierefrei gebaut, dies beutet, dass sich auch Menschen mit einer Einschränkung ihrer Mobilität frei im Haus bewegen könnten. Im Gebäude ist ein Aufzug, ein behindertengerechtes WC mit Duscharmöglichkeit und in einer Gruppe ein behindertengerechter höhenverstellbarer Wickelbereich vorhanden. Im Außengelände ermöglicht eine große Rampe das Erreichen der Spielbereiche.

Uns ist es wichtig die Gruppen so zu gestalten, dass die Kinder sich willkommen, geborgen und wohlfühlen. Die Namen der Gruppen – Blumenhaus, Waldhöhle, Sternenschloss und Wolkenburg – sollen dazu beitragen. Das Farbkonzept jeder Gruppe ist an den Namen angelehnt und an die Lage der Gruppe im Haus.

Blumenhaus (EG)	- verschiedene Orangetöne	- Erde und Sand
Waldhöhle (EG)	- verschiedene Grüntöne	- Pflanzen
Wolkenburg (OG)	- verschiedene Blautöne	- Himmel
Sternenschloss (OG)	- verschiedene Gelbtöne	- Sonne und Sterne

Jede Gruppe hat einen Gruppenraum mit kindgerechter Küche, Rückzugsmöglichkeiten und verschiedenen Spielbereichen. Bei der Ausstattung der Gruppen haben wir auf bewegungsfreundliche Möbel geachtet. So gibt es verschiedene Sitzmöglichkeiten, Bewegungsschranke und Podeste um die Motorik zu fördern.

Jede Gruppe hat einen Nebenraum der mit Schlafpodesten und einem Schrank für die Schlafsachen ausgestattet ist. Wird dieser Raum nicht zum Schlafen benötigt, steht er den Kindern als weiterer Spielbereich zur Verfügung. Diese Räume werden immer wieder neu spannend gestaltet. Dabei arbeiten wir mit Impulskisten. Dies bedeutet, dass es viele verschiedenen Kisten mit je einem Spielmaterial (Verkleidungssachen, Handpuppen, verschiedene Konstruktionsmaterialien, Kugelbahn, Schleichtiere und vieles mehr) geben wird, die je nach den Bedürfnissen der Kinder eine Zeit lang in dem Nebenraum genutzt werden können. Lässt das Interesse der Kinder an einer Impulskiste nach, wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, welche neue Kiste in den Raum kommt.

Da es jede Impulskiste nur einmal in der Einrichtung gibt, werden die Kinder ermutigt auch andere Gruppen zu besuchen. So haben die Kinder die Möglichkeit, auch Freundschaften außerhalb ihrer eigenen Gruppe zu finden und können die gesamte Kita für sich nutzen.

Jeder Gruppe gehört ein weiterer Nebenraum an, dieser ist eine unserer vier Lernwerkstätten.

#### **Ideenraum (EG)**

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern. Den Kindern stehen ein Globus, eine Werkbank und verschiedene Lerntablets zur Verfügung.

#### **Kreativraum (EG)**

Viele verschiedene Materialien laden die Kindern zum Erleben und Ausprobieren rund um die Kreativität ein

#### **Phantasieraum (OG)**

Hier sind alle unsere Bücher „Zuhause“, ebenso Musikinstrumente und verschiedene Entspannungsmaterialien. Eine Couch lädt zum Ausruhen und Kuscheln ein.

#### **Entdeckerraum (OG)**

Hier kann mit vielen verschiedenen Materialien dem Forscherdrang nachgegangen werden, z.B. Magnetismus oder kleine Geschwindigkeitstests.

Bei unseren Nebenräumen und Lernwerkstätten legen wir großen Wert darauf, dass diese von den Kindern auch unter bestimmten Absprachen allein genutzt werden können. So ist die Anordnung der Materialien so gewählt, dass unten die Dinge stehen die von den Kindern gefahrlos alleine genutzt werden können. Weiter oben stehen die Sachen, die nur genutzt werden dürfen, wenn ein Erwachsener mit im Raum ist.

Unsere großen Spielflure werden vor allem als Bewegungsbereich mitgenutzt. Hier stehen den Kindern Podeste, eine Höhle, Bobby-Cars und andere Spielmaterialien zur Verfügung. Spiele an den Wänden fördern die Motorik und unsere besondere Bauecke die Phantasie und Kreativität.

Unser Freiraum (Turnhalle) und unser Wunschraum (Therapieraum) werden von allen Gruppen genutzt. Hier finden die verschiedensten Angebote und Aktivitäten statt.

### **1.5 Außengelände**

Unser mit fast 1200qm sehr großes, am Hang gelegenes Außengelände ist ein Paradies für Kinder und lässt keine Wünsche offen.

Eine Hangrutsche, Klettermöglichkeiten, Versteckmöglichkeiten, große Steine und ein Baumstumpf ermöglichen den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Die Nestschaukel und unser Schwingdrache bringen Kleinen und Großen viel Spaß, da sie mit mehreren gleichzeitig genutzt werden können.

Unser Hochbeet wird gemeinsam mit den Kindern bepflanzt und gepflegt, so können die Kinder Naturerlebnisse „begreifen“ und erste Gärtnererfahrungen machen.

Sandkästen mit Matschtischen und Außenspielküchen laden zum ausgiebigen Spielen ein.

Überall verteilt im Gelände finden sich verschiedene Sitzmöglichkeiten für Klein und Groß, die zum Verweilen und Beobachten einladen.

Ein großes Klettergerüst fordert die Kinder heraus und lädt ein es als Ritterburg oder Piratenschiff in Rollenspiele einzubauen.

Ein extra abgesicherter Spielbereich für unsere Jüngsten bietet einen Schutzraum zum altersgemäßen Klettern, Buddeln, Matschen und Toben.

Unsere Kita ist als naturnahe Kita ausgezeichnet, dies bedeutet, dass sich Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse an der Hausfassade befinden. Wichtig ist uns auch Insekten, vor allem Bienen, ebenfalls Nistmöglichkeiten (Insektenhotels) anzubieten. So haben die Kinder die Möglichkeit eine Vielzahl von Tieren zu beobachten und Etwas über ihrer Verhaltensweisen und auch ihren Nutzen zu lernen.

### **1.6 Team**

Unser Team besteht im Moment aus drei Erzieherinnen in Vollzeit, einer Erzieherin in Teilzeit und einer Kinderpflegerin in Teilzeit. Die Leitung der Einrichtung und ihre ständige Stellvertreterin (Erzieherin), die ebenfalls in Vollzeit arbeiten, vervollständigen das Team.

Alle Kolleginnen arbeiten schon lange bei der Stadt Solingen und haben sich ganz bewusst für eine der neuen Einrichtungen entschieden, da sie hochmotiviert sind, sich beim spannenden Aufbau einer neuen Kita miteinzubringen.

In der Küche unterstützt uns stundenweise unsere Hauswirtschaftskraft.

Verschiedene Auszubildende unterstützen immer wieder unser Team. Schülern ermöglichen wir in unserer Einrichtung Praktika zu absolvieren.

## **2 Pädagogisches Konzept**

Die Grundlage der pädagogischen Ausrichtung der städtischen Kindertageseinrichtungen

in Solingen ist der situationsorientierte Ansatz und das Bild vom Kind mit folgenden Leitgedanken:

#### **• Jeder Mensch ist einzigartig**

Das Kind ist eine Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten. Es hat ein Recht auf Anerkennung und Wertschätzung.

#### **• Jedes Kind entdeckt die Welt aktiv mit all seinen Kompetenzen**

Es ist neugierig, lernfreudig und engagiert.

Ein wichtiger Teil unseres Konzeptes ist die Verankerung der gruppenübergreifenden Arbeit. Dies bedeutet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat in bestimmten Zeiten auch die Räumlichkeiten der anderen Gruppen zu erkunden und zu nutzen. Angebote, Aktivitäten und Projekte aller Kolleginnen und Kollegen im Haus stehen jedem Kind offen.

## 2.1 Bild vom Kind

Jeder Mensch ist einzigartig.

Jedes Kind ist eine einmalige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten. Es hat das Recht auf Anerkennung und Wertschätzung. Für unser Team ist es von großer Bedeutung, jedes Kind in seiner Persönlichkeit zu achten und wertzuschätzen. Nur ein Mensch der sich angenommen fühlt, kann seine Ressourcen voll ausschöpfen und sich von einem glücklichen Kind zu einem starken Erwachsenen entwickeln.

Jedes Kind entdeckt die Welt aktiv mit all seinen Kompetenzen.

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Mit seiner Persönlichkeit, seinen Stärken, Vorlieben und seiner individuellen Art, die Welt zu erkunden und sich im Alltag selbst zu bilden. Wir unterstützen jedes Kind dabei mit und durch vielfältige sowie individuelle Angebote. Für uns ist es wichtig, jedes Kind gut und intensiv in seiner Selbstbildung zu unterstützen und zu begleiten. Hier achten wir stets darauf, dass das Kind möglichst viel aus sich heraus erreicht. Eines unserer Ziele ist es, dass jedes Kind erkennt, dass es viel größere Handlungskompetenzen erlernt, wenn es etwas selbst tut, als wenn es die Lösung von einem Erwachsenen präsentiert bekommt.

## 2.2 Ziele und Aufträge

Als sozialpädagogische Einrichtung haben wir neben einem eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag auch einen Betreuungs- und Beratungsauftrag, sowie Schutzauftrag.

Dieser beinhaltet die allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung, Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.

(§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII)

Der § 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe.

## 2.3 Bildung und Förderung

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) formuliert neben der Erziehung und Betreuung, die frühkindliche Bildung als eine weitere zentrale Aufgabe der Tageseinrichtung für Kinder.

Die Bildungsvereinbarung des Landes NRW beschreibt Grundsätze zur Bildungsförderung, auf deren Grundlage unsere pädagogische Arbeit basiert und in den unterschiedlichen Bildungsbereichen umgesetzt wird.

Bildung beginnt mit der Geburt und ist vom ersten Tag untrennbar mit Bindung verknüpft. Nur ein sicher gebundenes Kind ist in der Lage, sich mit all seinen Sinnen intensiv auf die alltäglichen Aufgaben und Anforderungen einzulassen und sich neugierig und aktiv seine Umwelt und deren Komplexität anzueignen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe die Lust eines jeden Kindes am Lernen zu erhalten. Durch eine liebevolle Atmosphäre und eine wahrnehmende, wertschätzende Haltung, durch vielfältige, auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnittene Angebote begleiten und unterstützen wir die Kinder in ihren Bildungsprozessen, jeden Tag auf ihrem Weg zur Schul- und Lebensreife. Die Anerkennung der kindlichen Selbstbildungspotentiale, die Förderung selbstbestimmter Lernprozesse und die Bedeutung des Partizipationsgedankens sind uns wichtig und bestimmen die tägliche Arbeit.

## 2.4 Schutzauftrag

Unseren Schutzauftrag nehmen wir ebenfalls sehr ernst und arbeiten mit entsprechenden Institutionen und Beratungsstellen zusammen. Zur Abschätzung, ob das Wohl eines Kindes gefährdet ist, ziehen wir extra ausgebildete Fachkräfte hinzu. Hierbei stehen wir in stetigem Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

## 3 Alltagsintegrierte Sprachbildung / Sprachförderung

Sprache ist eine der wichtigsten Grundlagen im Umgang mit anderen Menschen. Im Alltag bieten sich vielfältige Sprachanlässe, um die Kinder in der Sprachbildung zu unterstützen. Die Begrüßung, die Verabschiedung, Lieder, Tischsprüche, Reime und Fingerspiele usw. sind täglich wiederkehrende Angebote an die Kinder, um Sprache in unterschiedlichen Situationen kennenzulernen.

Wir das pädagogische Fachpersonal, dienen als Sprachvorbild. So werden alltägliche Tätigkeiten und Abläufe sprachlich begleitet, das korrekte Feedback angewendet, offene Fragen an die Kinder gestellt oder diese zum Sprechen mit einander animiert. Bilderbuchbetrachtungen z.B. sollen die Kinder an das gesprochene Wort gewöhnen, den Wortschatz erweitern, und ihrem Kind die Möglichkeit geben, erzählte Geschichten zu verstehen, zu lernen diese wiederzugeben und Bilder beschreiben zu können. Die Anerkennung und die Förderung der Herkunftssprache sind wichtig für die Sprachentwicklung und werden in Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt.

## 4 Eltern / Erziehungspartnerschaften

Die Eltern und wir als Erzieher/innen sind Partner bei der Erziehung des Kindes. Wir unterstützen die Familien und sehen Eltern als vertrauensvolle Partner. Wir lassen sie an unseren Momenten und Erlebnissen mit ihrem Kind Teil haben und beziehen sie in die Erlebniswelt ihrer Kinder mit ein.

Um unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen, geben wir den Eltern täglich einen Einblick in den Tagesablauf. Auf unserem „Wochenüberblick“ direkt im Eingangsbereich, können die Eltern sehen. Was an welchem Wochentag in der Kita los war. Informationen erhalten die Eltern über Briefe (auch in ihrer Muttersprache) und/oder über zusätzliche Aushänge im Flurbereich.

Am Elternsprechtag (einmal jährlich im Frühjahr) berichten wir über den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder, über ihre Interessen und Fähigkeiten. In diesen Gesprächen ist immer auch Zeit für Anregungen, Sorgen, Beobachtungen, konstruktive Kritik und Ideen.

Sollten Eltern einen zusätzlichen Gesprächswunsch haben, werden wir immer schnellstmöglich einen Termin vereinbaren. Wenn möglich stehen wir für kurze Tür- und Angelgespräche immer zur Verfügung.

Elternabende finden zu pädagogischen Themen statt, aber auch zum Austausch oder zum kreativen Gestalten (Schultüten- Basteln o.ä.).

Bei Feste in der Einrichtung freuen wir uns immer über die tatkräftige Unterstützung der Eltern.

#### 4.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für Kinder und auch die Eltern eine sehr aufregende und emotionale Zeit. Wir gestalten die Eingewöhnung nicht nach einem bestimmten Model, sondern sind darauf bedacht ganz individuell und sensibel auf jedes einzelne Kind und die Familiensituation einzugehen.

Zu Beginn der Eingewöhnungszeit findet entweder ein Elternabend oder Elternnachmittag statt, bei dem alle wichtigen Informationen an die Eltern weitergegeben werden.

Als nächsten Schritt bieten wir den Eltern an ihr Kind und sie Zuhause zu besuchen. So können die Kolleginnen die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld kennenlernen, so kann ein positiver Erstkontakt hergestellt werden. Dann laden wir die Familien einzeln in den Kindergarten ein, dafür wählen wir eine Zeit im ruhigeren Nachmittagsbereich. In einem Einzelgespräch nimmt sich eine Fachkraft noch einmal Zeit für alle Fragen und Sorgen der Eltern. Das Kind kann in dieser Zeit zum ersten Mal die Gruppe bzw. die Einrichtung erkunden, eine weitere Fachkraft begleitet es dabei und nimmt einen ersten Kontakt auf. Bei diesem Gespräch mit den Eltern oder dem Elternteil werden dann mehrere Hospitationstermine abgesprochen. Diese Hospitationsbesuche werden ganz individuell nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gestaltet. So gibt es Kinder die schon schnell stundenweise allein in der Einrichtung bleiben können und andere Kinder die noch länger die Begleitung ihrer Eltern brauchen. Nach diesen Hospitationsbesuchen startet dann, nach den Sommerferien der Kita, die Eingewöhnungszeit der Kinder. Auch diese ganz wichtige Zeit „des Ankommens“, wird individuell auf jedes Kind abgestimmt. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern wird diese Zeit so gestaltet, wie es für die Kinder, die Eltern und unseren Gruppenalltag am sinnvollsten ist.

In unserer Einrichtung sind Besuchskinder nach vorheriger Absprache mit der Leitung der Kindertageseinrichtung herzlich willkommen. Diese Gastkinder, z.B. kleinere Geschwister, dürfen uns gelegentlich (auch nur für einen Tag) besuchen und werden zusammen mit den anderen Kindern betreut. Sprechen Sie uns bei Interesse bitte rechtzeitig an.

#### 4.2 Übergang in die Schule

Die Vorbereitung auf die Grundschule beginnt für uns bereits ab dem ersten Tag in der Kita. Jeder Tag im Kindergarten ist in seiner Vielfalt eine wichtige Vorbereitung auf die Schule. Jeder noch so kleine Entwicklungsschritt macht ihr Kind „größer“ und somit fit für die Schulzeit.

Im letzten Jahr vor dem Übergang in Grundschule begleiten wir die Kinder noch einmal intensiver mit anderen Schwerpunkten. So gehören das Training der Sozialkompetenzen genauso dazu wie, die Förderung der Selbstorganisation oder das Vertiefen von Schwungübungen als Vorbereitung für den Schriffterwerb u.v.m.

Um den Kindern den Übergang in die Grundschule so positiv wie möglich gestalten zu können, nehmen wir zurzeit Kontakt zu umliegenden Grundschulen auf.

#### 5 Inklusion

Bedeutet wörtlich übersetzt: Zugehörig.

Und genau dies ist für uns selbstverständlich, jedes Kind gehört dazu – jedes Kind ist ein gleichwertiger Teil unserer Gruppe.

Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist. Wir möchten keine Schwächen fördern, sondern die ganz individuellen Stärken jedes Kindes stärken und es so befähigen aus seinen eigenen Impulsen heraus sich in allen Entwicklungsbereichen weiterzuentwickeln. Dabei ist uns wichtig, dass jedes Kind nach seinen Möglichkeiten und nach seinem eigenen „Lern“-Tempo agieren darf.

Wir unterstützen und begleiten jedes Kind und seine Eltern ganz individuell und haben hier auch die Möglichkeit Kontakte zu anderen Institutionen zu vermitteln oder ggf. aufzunehmen.

Unsere Einrichtung ist barrierefrei gebaut und kann so auch von Menschen mit körperlicher Einschränkung ohne Probleme besucht werden.

#### 6 Entwicklungsdokumentationen

Wesentlicher Bestandteil unserer professionellen Arbeit sind Beobachtungen und Dokumentationen.

Die Entwicklung der Kinder dokumentieren wir nach folgenden Verfahren:

- **Portfolio** – Eine Entwicklungsdokumentation, anhand von Lerngeschichten, Gestaltungen und Fotos der Kinder
- **Gelsenkirchener Entwicklungsbogen** – Dokumentation von Bildungsverläufen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen und Altersstufen
- **BaSiK** – Ein Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung

Wir erkennen die Bedürfnisse, Interessen und Fertigkeiten ihres Kindes. Dieses Wissen bildet dann die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

## 7 Partizipation

### 7.1 Formen der Mitbestimmung der Kinder

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten. Sie wissen schon ganz genau was sie möchten und was nicht. Uns ist es wichtig, die Kinder und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Deshalb versuchen wir im größtmöglichen Umfang alle Kinder aktiv in die Gestaltung des Alltages und seine Entscheidungen einzubeziehen.

Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder Entscheidungen die sie ganz allein und persönlich betreffen selbst bestimmen dürfen (z. B. welche Bezugsperson sie wickeln soll).

Entscheidungen die die ganze Gruppe betreffen, werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und demokratisch abgestimmt (z. B. ob man zum Bach spaziert oder auf den Spielplatz geht).

Zusätzlich gibt es einen Kinder-Kita-Rat. Dieser besteht aus jeweils einem/einer Kindervertreter/in jeder Gruppe, welche von den Kindern gewählt wurde. Diese vier Kinder werden in größere Entscheidungen mit einbezogen und transportieren diese dann in ihre Gruppen.

### 7.2 Formen der Mitbestimmung der Eltern

Unsere Eltern haben die Möglichkeit ihre Wünsche, Ideen und Anregungen zu äußern und ggf. in unsere Arbeit miteinzubringen. So freuen wir uns z.B. wenn Eltern die Möglichkeit nutzen bei uns zu hospitieren und oder selbst hier Aktivitäten und Angebote für die Kinder anbieten, dies sehen wir als Bereicherung für unsere Arbeit. Aber nicht nur Eltern, auch Großeltern oder anderen Verwandten steht diese Möglichkeit offen.

Natürlich gibt es auch bei uns Elternvertreter. Diese werden zu Beginn des Kindergartenjahres von den anderen Eltern an einem Elternabend gewählt. Diese Vertreter bilden das Bindeglied zwischen den Eltern und uns Mitarbeitern.

## 8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist uns wichtig, da man in vielen verschiedenen Situationen einen professionellen Blick oder das Handeln von außen braucht.

Diese Zusammenarbeit findet unter anderem mit dem Coppelstift, der Frühförderstelle, der pädagogischen Ambulanz, der Praxis Ohrwurm und vielen anderen pädagogischen Einrichtungen statt. Aber auch der Austausch mit den Grundschulen und den anderen Kitas in Aufderhöhe ist uns wichtig. Um diesen zu pflegen und aufzubauen sind wir Teil des Netzwerkes aller Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen dieses Stadtteils.

Wichtig für Sie als Eltern ist, immer wenn es um einen personenbezogenen Austausch zum Wohle Ihres Kindes geht, geschieht Nichts ohne Ihr Einverständnis und Ihr Wissen.

## 9 Qualitätssicherung

Alle Mitarbeiter/innen bilden sich immer wieder individuell fort, aber auch als gesamtes Team nutzen wir die Möglichkeit an z.B. Teamtagen gemeinsam unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Wir alle haben den Wunsch uns und unsere Arbeit immer wieder zu verbessern und zu überdenken, denn auch wir lernen ein Leben lang.

Dazu stehen uns eine Reihe unterschiedlichster Möglichkeiten zur Verfügung:

- Einzel- und Teamvorbereitungszeiten
- Teambesprechungen
- Fortbildungen, Schulungen und Seminare
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Fachkräften verschiedener Institutionen
- Hospitationen in anderen Einrichtungen
- regelmäßige Mitarbeiter- und Führungsgespräche
- regelmäßige Leitungskonferenzen

## 10 Schlusswort

Wir sind ein ganz „junges“ und neues Team mit viel Erfahrung, das hochmotiviert ist und sich auf jede der kommenden Herausforderungen freut.

Ihre Kinder und Sie sind der Mittelpunkt unserer Arbeit, wir sind stolz darauf, wenn Sie sich dazu entscheiden, dass wir ihr Kind ein wichtiges Stück seines Lebens begleiten dürfen. In dieser gemeinsamen Zeit werden wir Alles dafür tun, um ihr Kind im größtmöglichen Umfang dabei zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten eine selbständige, eigenverantwortliche und selbstbewusste Persönlichkeit zu werden.

Unsere Konzeption ist kein auf ewig geschriebenes Gesetz, vielmehr ist es ein roter Faden für unsere pädagogische Arbeit. Dieser wird immer wieder neu überdacht und weiterentwickelt.

Wir freuen uns auf eine spannende, abwechslungsreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Das Team der Kita Opderhüh